



Orientierungshilfe für die Eltern der Schulanfänger von den Kindergärten und der Marienschule in Heiden

Ihr Kind ist schulfähig, wenn Sie ihm zutrauen, alle mit dem Schulbesuch verbundenen Anforderungen zu bewältigen. Dabei geht es nicht nur um geistige Fähigkeiten. Die Schule fordert das Kind: stillsitzen, zuhören, sich konzentrieren, neue Freunde finden... Ihr Kind betritt eine neue Welt.

„Schulfähigkeit“ bedeutet nicht, dass Ihr Kind schon zu allem fähig ist, was in der Schule verlangt wird. Ein Schulkind wird das Kind in der Schule. Sie sollten sich also mit der Frage beschäftigen: „Ist mein Kind fähig und bereit, ein Schulkind zu werden?“

Mit dem Schulbeginn ändert sich vieles im Leben Ihres Kindes und auch in Ihrer Familie. Der Tagesablauf wird nun durch die Schule vorgegeben. Hausaufgaben müssen gemacht werden. Nachmittage sind nicht mehr reine Spielzeit. Die Familienurlaube richten sich nach den Ferien.

In der Schule werden andere Leistungen erwartet als es bisher der Fall war. Vorher konnte das Kind in erster Linie tun, was ihm Spaß macht. Nun wird regelmäßige Leistung verlangt. Und das ist ein Glück: das Kind möchte von selbst sehr viel! Es möchte in die Schule gehen, pünktlich sein, Hausaufgaben machen, wie die anderen sein.

Sie unterstützen Ihr Kind am besten mit Gelassenheit. Freuen Sie sich mit Ihrem Kind über gute Leistungen. Wichtig ist aber, dass das Kind spürt, dass gute Leistungen nicht alles sind. Gerade am Anfang gelingen viele Dinge nicht so, wie es das Kind selbst möchte. Denken Sie daran, dass die Leistungsfähigkeit Ihres Kindes, sein Wollen und Können, nicht unbedingt mit den Fähigkeiten anderer Kinder vergleichbar ist. Ihr Kind hat eine lange Schulzeit vor sich. Es tut sich leichter, wenn es Vertrauen in seine Leistungsfähigkeit und sein Können entwickelt.

Mit dem Eintritt in die Schule ist Ihr Kind viel mehr als bisher auf sich selbst gestellt. Es lernt nicht nur Fertigkeiten wie Schreiben, Lesen, Rechnen. Das Kind lernt auch, sich auf Mitschüler einzustellen und lernt die Lehrpersonen kennen. Das Kind wird gerade am Anfang in vielen Bereichen gefordert.

Sie können Ihr Kind unterstützen, indem Sie nicht nur nach den Leistungen fragen. Echtes Interesse an der neuen Welt des Kindes hilft ihm, sich zurechtzufinden.

Der Schuleintritt stellt einen Zeitpunkt in einem Entwicklungsprozess dar, der bei allen Kindern im eigenen Tempo abläuft und in dem jedes Kind seine eigenen Stärken zeigt. Folgende Bereiche sind wichtig:

- Emotionale Entwicklung
- Soziale Entwicklung
- Körperliche Entwicklung
- Geistige Entwicklung

Bisher konnten sie beobachten, wie Ihr Kind in **allen** Bereichen gelernt hat: es hat laufen gelernt, klettern, einen Ball fangen, es kann mit Freude und Enttäuschungen umgehen ebenso, wie es Freunde finden kann oder konzentriert ein Bilderbuch anschaut. Die Entwicklung geht weiter und weiterhin sind alle Bereiche gleich wichtig.

Wir möchten, dass der Übergang vom Kindergarten zur Schule möglichst fließend verläuft: Das Lernen geht in einer neuen Umgebung weiter.

Gemeinsame Ziele, wie wir sie hier formuliert haben, und vor allem gemeinsame Aktivitäten helfen dabei:

- Gemeinsame Elternabende, z.B. zu Beginn der Sprachstandsfeststellung
- Gemeinsame Projekte
- Regelmäßiger kollegialer Austausch
- Vorlesetag im Herbst
- Schnuppertag in der Schule

Stand: Juni 2014

Waldkindergarten „Die Waldmäuse“ e. V. ,
Kindergarten St. Georg,
Ev. Pauluskindergarten, Kindergarten St. Josef,
Marienschule Heiden KGS